

**Thema:** Ich glaub mein Schwein pfeift! – Wildschweine am Ostseestrand

**Beitrag:** 1:49 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Endlich können wir wieder in den Urlaub fahren und viele von uns zieht es an die Ost- und auch Nordseeküste. Die Strände sind voll und die einzigen Wildtiere, die man hier sieht, sind freche Möwen, Quallen und manch andere Meeresbewohner. Im polnischen Mieleno staunten die Badegäste aber nicht schlecht als plötzlich eine Rote Wildschweine über den Strand lief, vorbei an Dutzenden Menschen auf Badetüchern und Liegestühlen. Warum das passiert ist und wie man sich in so einer Situation verhält? Jessica Martin hat beim Deutschen Jagdverband nachgefragt.

**Sprecherin: Wenn einzelne Wildschweine eine Futterquelle entdecken, kommt schnell die ganze Rote vorbei. So war es wahrscheinlich auch an der polnischen Ostsee, sagt Torsten Reinwald vom DJV.**

**O-Ton 1 (Torsten Reinwald, 16 Sek.):** „Am Strand bleiben Essensreste liegen, dort bedienen sich die Tiere, kommen dann auch mal tagsüber zu Besuch. Und leider füttern Menschen auch bewusst Wildtiere. Und das kann dann sehr schnell brenzlig werden, nämlich genau dann, wenn die Wildschweinemama sich einfach bedroht fühlt.“

**Sprecherin: Sollte einem tatsächlich mal ein Wildschwein beim Baden oder anderswo begegnen, heißt es: Wildschweine haben immer Vorfahrt und Ruhe bewahren!**

**O-Ton 2 (Torsten Reinwald, 19 Sek.):** „...und nicht panisch wegzurennen. Das bringt sowieso nichts. Wildschweine sind viel schneller als wir. Die schaffen in der Spitze 55 Stundenkilometer. Man sollte nicht auf Tiere zugehen und wenn man sie sieht, dann auf jeden Fall bemerkbar machen: In die Hände klatschen, pfeifen, rufen, damit die Wildschweine einen mitkriegen und nicht überrascht werden.“

**Sprecherin: Gefährlich wird's, wenn die Leitbache schnaubt und mit den Zähnen klappert.**

**O-Ton 3 (Torsten Reinwald, 18 Sek.):** „Das sind so die letzten Warnsignale vor dem Angriff. Besonders aufmerksam sind Schweine, wenn gestreifte Frischlinge in der Familie sind. Wildschweine dürfen sich nicht in die Enge getrieben fühlen. Wenn so eine hundert Kilo Bache dann angreift, dann gibt es meist mehr als blaue Flecken.“

**Sprecherin: Nicht nur Wildschweine, auch Marder, Dachse und Füchse suchen mittlerweile die Nähe der Menschen, weil es hier genügend Nahrung gibt. In vielen Kommunen gibt es inzwischen sogar Stadtjäger, die vor allem aufklären sollen.**

**O-Ton 4 (Torsten Reinwald, 20 Sek.):** „Also sie zeigen Bürgern, wie ein wildschweinsicherer Zaun aussieht, oder sie klären auch auf, dass ein Komposthaufen ein Eldorado ist für Wildschweine, weil dort leckere Regenwürmer leben. Wenn gar nichts mehr hilft, dann werden Wildschweine auch bejagt. In Berlin, das ist die Wildschweinhauptstadt in Deutschland, waren das im letzten Jahr 1.700 Wildschweine.“

**Abmoderationsvorschlag:** Wildtiere kommen uns immer näher – an der polnischen Ostsee ist nun eine Rote sogar über den Strand vorbei an Badegästen gerannt. Die Tiere sind dabei auf der Suche nach Nahrung, den sie am Strand oft in Form von Abfall von Urlaubern finden. Wie Sie sich verhalten sollten, wenn Sie einem Wildschwein, egal wo, begegnen erfahren Sie auch im Netz unter [Jagdverband.de](http://Jagdverband.de).

**Thema:** Ich glaub mein Schwein pfeift! – Wildschweine am Ostseestrand

**Interview:** 2:28 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Endlich können wir wieder in den Urlaub fahren und viele von uns zieht es an die Ost- und auch Nordseeküste. Die Strände sind voll und die einzigen Wildtiere, die man hier sieht, sind freche Möwen, Quallen und manch andere Meeresbewohner. Im polnischen Mieleno staunten die Badegäste aber nicht schlecht als plötzlich eine Rote Wildschweine über den Strand lief, vorbei an Dutzenden Menschen auf Badetüchern und Liegestühlen. Warum das passiert ist und wie man sich in so einer Situation verhält, klären wir mit Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband, hallo!

**Begrüßung:** „Hallo!“

**1. Herr Reinwald, wieso sind die Schweine am Ostseestrand unterwegs gewesen?**

**O-Ton 1 (Torsten Reinwald, 25 Sek.):** „Wenn einzelne Tiere eine Futterquelle entdecken, dann ist schnell auch die ganze Rote, die ganze Familie, da. Und so war es wahrscheinlich auch dort vor Ort. Am Strand bleiben Essensreste liegen, dort bedienen sich die Tiere, kommen dann auch mal tagsüber zu Besuch. Und leider füttern Menschen auch bewusst Wildtiere. Und das kann dann sehr schnell brenzlich werden, nämlich genau dann, wenn die Wildschweinmama sich einfach bedroht fühlt.“

**2. Passiert sowas öfter?**

**O-Ton 2 (Torsten Reinwald, 26 Sek.):** „Es sind besonders anpassungsfähige Artgenossen von Fuchs, Waschbär oder Marder, die die Nähe des Menschen für sich entdeckt haben und sie bleiben dort auch und vermehren sich. Berühmtheit hat im letzten Jahre ein Schwein in Berlin erlangt. Das hat an einem FKK-Strand einem Mann eine Badetasche geklaut. Und der hat dann splitterfasernackt versucht, diese Badetasche wiederzukriegen.“

**3. Wie verhält man sich, wenn einem ein Schwein beim Baden begegnet?**

**O-Ton 3 (Torsten Reinwald, 32 Sek.):** „Grundsätzlich gilt, Wildschweine haben immer Vorfahrt. Es gilt Ruhe zu bewahren und nicht panisch wegzurennen. Das bringt sowieso nichts. Wildschweine sind viel schneller als wir. Die schaffen in der Spitze 55 Stundenkilometer und stellen damit sogar den Weltmeister in 100 Meter Sprint in den Schatten. Man sollte nicht auf Tiere zugehen und wenn man sie sieht, dann auf jeden Fall bemerkbar machen: In die Hände klatschen, pfeifen, rufen, damit die Wildschweine einen mitkriegen und nicht überrascht werden.“

**4. Wann wird's gefährlich?**

**O-Ton 4 (Torsten Reinwald, 30 Sek.):** „Na brenzlich wird es, wenn die Leitbache, also die Chefin in der Familie, laut schnaubt oder mit den Zähnen klappert. Das sind so die letzten Warnsignale vor dem Angriff. Besonders aufmerksam sind Schweine, wenn gestreifte Frischlinge in der Familie sind, in der Rote. Und dann gilt es ganz besonders Sackgassensituationen zu vermeiden, also Wildschweine dürfen sich nicht in die Enge getrieben fühlen. Wenn so eine hundert Kilo Bache dann angreift, dann gibt es meist mehr als blaue Flecken.“

## 5. Was können Jäger tun?

**O-Ton 5 (Torsten Reinwald, 27 Sek.):** „In vielen Kommunen gibt es inzwischen Stadtjäger und ihre Aufgabe ist erst mal Aufklärung. Also sie zeigen Bürgern, wie ein wildschweinsicherer Zaun aussieht, oder sie klären auch auf, dass ein Komposthaufen ein Eldorado ist für Wildschweine, weil dort leckere Regenwürmer leben. Wenn gar nichts mehr hilft, dann werden Wildschweine auch bejagt. In Berlin, das ist die Wildschweinhauptstadt in Deutschland, waren das im letzten Jahr 1.700 Wildschweine.“

**Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband. Besten Dank für die Infos!**

**Verabschiedung:** „Ich danke Ihnen!“

**Abmoderationsvorschlag:** Wildtiere kommen uns immer näher – an der polnischen Ostsee ist nun eine Rote sogar über den Strand vorbei an Badegästen gerannt. Die Tiere sind dabei auf der Suche nach Nahrung, den sie am Strand oft in Form von Abfall von Urlaubern finden. Wie Sie sich verhalten sollten, wenn Sie einem Wildschwein, egal wo, begegnen erfahren Sie auch im Netz unter [Jagdverband.de](http://Jagdverband.de).

**Thema:** Ich glaub mein Schwein pfeift! – Wildschweine am Ostseestrand

**Umfrage:** 0:34 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Es muss eine ziemlich skurrile Situation gewesen sein: Im polnischen Mielno an der Ostsee denken die Badegäste nichts Böses – plötzlich läuft eine Rote Wildschweine mit 13 Tieren über den Strand – mitten durch die Badegäste. Was würden Sie in so einer Situation machen?

**Mann:** „Reaktion? Ich bin auf jeden Fall im Wasser. Weil man sagt zwar immer irgendwie still sitzen oder stehen bleiben. Aber ich glaube bei Wildschweinen wird das schon schwer, ne? Also von daher: Wasser.“

**Frau:** „Einfach lassen. Ja, Wildschweine gehören ja genauso zum Leben hier auf der Welt, wie wir auch. Also wir sind ja eigentlich diejenigen, die die geärgert haben, ne? Einfach lassen, dann verschwinden die wieder von alleine.“

**Mann:** „Die kommen von alleine und gehen von alleine. Einfach in Ruhe lassen.“

**Frau:** „Ja, ich würde mir irgendwie ein Handtuch oder ein Tuch schnappen und dann wild damit rumwedeln. In der Hoffnung, dass die natürlich dann einlenken und wo anders hin laufen. Und dann natürlich die Polizei informieren.“

**Abmoderationsvorschlag:** Warum Wildtiere uns immer näher kommen, sogar am Strand, verrät Ihnen gleich Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband.